

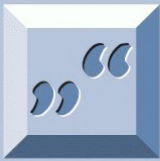


Freie evangelische Gemeinde Wilnsdorf

# Wer wir sind

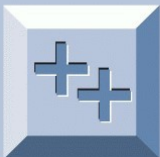
## Unser Gemeindeprofil

ein Leitfaden für Mitglieder und Freunde



### Unser Auftrag

1. Menschen für Christus gewinnen
2. Christen zur Reife im Glauben führen



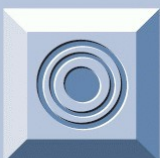
### Unsere Werte

1. Liebe zu Gott
2. Liebe zu den Menschen
3. Biblische Lehre



### Unser Weg

1. Glauben
2. Geistlich wachsen
3. Gemeinschaft pflegen
4. Gaben einsetzen
5. Geben
6. Gehen
7. Genießen



### Unser Ziel

1. Gottes Ehre vermehren
2. Gottes Herrschaft festigen und fördern

## Unser Auftrag

Als Freie evangelische Gemeinde wollen wir eine Gemeinde nach dem Vorbild des Neuen Testaments sein. Die Gemeinde Jesu Christi hat nach der Lehre des Neuen Testaments in dieser Welt einen doppelten Auftrag, der sich gleichzeitig nach außen und nach innen richtet:

### 1. Menschen für Christus gewinnen (Matth.28,18-20)

Dieser Auftrag nach außen ist mehr als ein Evangelisationsauftrag. Er ist nicht erfüllt, wenn das Evangelium verkündet worden ist, sondern erst dann, wenn es verstanden und angenommen wurde und wenn Menschen zu Jüngern geworden sind. Er ist ein ganzheitlicher Auftrag, der auf Leib, Seele und Geist in seiner Gesamtheit zielt und deshalb auch eine sozialdiakonische Komponente hat. Da der Auftrag neben dem räumlichen Faktor „alle Völker“ auch einen zeitlichen „alle Tage“ beinhaltet, ist es erforderlich, dass die Gemeinde in ihrer Sprache und ihren Lebensformen stets kulturell und zeitlich relevant ist und bleibt.

### 2. Christen zur Reife im Glauben führen (Eph.4,7.11-16)

Gleichzeitig hat die Gemeinde nach innen den Auftrag, die Menschen, die zum Glauben an Jesus Christus gekommen sind, zu taufen, in die Gemeinde zu integrieren und sie in der Lehre Jesu und der Apostel zu unterrichten. Das bewirkt, dass die Christen zur Reife im Glauben geführt und zur aktiven, verantwortlichen Mitarbeit zugerüstet werden. So kann jeder an seiner Stelle nach Gottes Willen eingesetzt werden und selbst wieder andere für Christus gewinnen oder sie im Leben mit Christus begleiten. So verstanden, ist der Auftrag für die Gemeinde nicht Addition, sondern Multiplikation.

## Unsere Werte

Werte sind Haltungen oder Prinzipien, die als grundlegend und bestimmend für das Zusammenleben einer Gemeinschaft festgehalten werden. Für uns als Gemeinde sind folgende drei Grundwerte maßgeblich:

### 1. Liebe zu Gott (Mark.12,30)

Gott hat uns das Beste und Wertvollste nicht vorenthalten, als er uns Jesus sandte. Deshalb genügt es uns nicht, ihm „etwas“ zu geben und für ihn „etwas“ zu tun. Weil wir seine Liebe persönlich erfahren haben, wollen wir darauf antworten, indem wir ihn „von ganzem Herzen, mit ganzem Willen, ganzem Verstand und allen Kräften“ lieben. Gott ist es wert, dass wir ihm das Beste geben und ihm alles zur Verfügung stellen, womit er uns beschenkt hat. Das wirkt sich unmittelbar auf unser praktisches Leben als Christen, auf unsere Einstellung zum Gemeindeleben und auf die Qualität unseres Dienstes aus.

### 2. Liebe zu den Menschen (Mark.12,31)

Wahrhaftige Liebe untereinander ist der stärkste Überzeugungsfaktor einer Gemeinde (Joh.13,35). Deshalb ist es absolut notwendig, dass die Beziehungen zwischen den Gemeindegliedern stets von der Liebe bestimmt werden. Wo sie verloren geht, da wollen wir mit allen Mitteln versuchen, sie durch Entgegenkommen, Schuldbekennnis und Vergebung

wieder herzustellen. Auch zu den Menschen außerhalb der Gemeinde wollen wir liebevolle Beziehungen suchen, pflegen und fördern, denn nur auf diesem Wege können Menschen für Jesus, der sie über alles liebt, gewonnen werden.

### 3. Biblische Lehre (2.Tim.3,15-17)

Die Bibel ist einzigartige, verbindliche und bestimmende Grundlage unseres Glaubens und Lebens. Lehre und Unterweisung in der Gemeinde gehen unmittelbar aus ihr hervor. Da die Bibel „Gotteswort im Menschenwort“ ist, das ursprünglich in einer bestimmten Sprache in eine bestimmte Zeit und Situation hinein gegeben wurde, bedarf sie der Auslegung nach historischen und sprachlichen Gesichtspunkten und der Übersetzung in unsere Sprache, Zeit und Situation. Dabei können sich aus der Tatsache, dass unser Wissen und unsere Erkenntnis „Stückwerk“ sind (1.Kor.13,9), Unterschiede und auch Veränderungen ergeben. Deshalb wollen wir bezüglich der Auslegungsfragen flexibel und demütig bleiben und uns nicht übereinander und auch nicht über andere Christen erheben, die andere Auslegungen vertreten.

## **Unser Weg – „Die sieben G's“**

Das Leben der Freien evangelischen Gemeinde Wilnsdorf und ihrer Mitglieder entfaltet sich gemäß diesem Auftrag und diesen Werten in den folgenden sieben Bereichen:

### 1. Glauben (Eph.2,8-10)

Der persönliche Glaube, der in einer vertrauensvollen Lebensbeziehung zu Jesus Christus besteht, ist Grundvoraussetzung für die Mitgliedschaft in der Gemeinde. Dazu gehört die tiefe Überzeugung und die persönliche Erfahrung, dass allein Gottes Gnade in Jesus Christus für die Erlösung und auch für das Leben eines Christen genügt.

### 2. Geistlich wachsen (Eph.4,15)

Der Glaube bewährt sich im Alltag durch geistliches Wachstum. Dies ist der Prozess der Lebensveränderung mit dem Ziel, Christus immer ähnlicher zu werden in Gesinnung, Reden und Handeln. Mit diesem Prozess sind wir niemals fertig. Wir freuen uns an den erreichten Fortschritten – den eigenen und denen der Geschwister. Darauf ruhen wir uns aber nicht aus, sondern stellen uns den immer neuen Herausforderungen, in die Gottes Geist uns führt. Das erfordert ständige Pflege der Beziehung zu Christus durch Gebet und Beschäftigung mit der Bibel, durch die Unterweisung in der Gemeinde, die Inanspruchnahme von Seelsorge, das Bekennen von Sünde und das Leben aus der Vergebung.

### 3. Gemeinschaft pflegen (Eph.4,16)

Verbindliche Gemeinschaft ist für das geistliche Wachstum unerlässlich. Diese äußert sich in unserer Gemeinde vor allem durch die Teilnahme an den Gottesdiensten (vgl. Apg.2,46a), die Zugehörigkeit zu einem der Hauskreise der Gemeinde (vgl. Apg.2,46b) und die Pflege persönlicher Beziehungen untereinander durch gegenseitiges Anteilnehmen und Anteilgeben. Viele neutestamentliche Aussagen über das Miteinander lassen sich in einer wachsenden Gemeinde am besten in überschaubaren Kleingruppen verwirklichen.

#### 4. Gaben einsetzen (1.Petr.4,10)

Gott hat jedem Gemeindemitglied Gaben geschenkt mit dem Ziel, diese auch in der Gemeinde und für die Gemeinde einzusetzen. Dabei sind praktische Begabungen nicht weniger wertvoll und wichtig als Rede-, Lehr-, Leitungs- oder Zeichengaben. Wichtig ist jedoch, dass jeder seine von Gott geschenkten Gaben erkennt, fördert und der Gemeinde zur Verfügung stellt. Die Gaben des Einzelnen zu entdecken, zu wecken und zu fördern, ist vor allem eine Aufgabe der Hauskreise, weil hier im vertrauten, kleinen Bereich auch ausprobiert und geübt werden kann. Die Gaben zu schulen, zu koordinieren und dabei verantwortungsvoll mit Kräften und Ressourcen umzugehen, ist vor allem die Aufgabe der Gemeindeleitung.

#### 5. Geben (Phil.4,11-19)

Der Umgang mit dem Materiellen – mit dem, was wir haben, und mit dem, was andere haben, – gründet sich auf das Bewusstsein, dass letztlich alles Gott gehört. Unser Verhältnis zu unserem Besitz und zum Besitz anderer soll weder von Habsucht noch von Neid, sondern von Zufriedenheit, Genügsamkeit und Freigebigkeit bestimmt sein. Die alttestamentliche Regel des „Zehnten“ (10% der Einkünfte), der Gott geopfert wurde, kann als Richtmaß gelten, ist aber kein neutestamentliches Gesetz. Gott liebt den fröhlichen Geber, der nicht aus Zwang, sondern aus Dankbarkeit gibt, was er zu geben vermag. Von Gemeindemitgliedern wird erwartet, dass sie die Arbeit der Gemeinde in diesem Sinne angemessen unterstützen, zumal die Gemeinde sich mit all ihren Arbeitszweigen allein aus den Spenden ihrer Mitglieder und Freunde finanziert.

#### 6. Gehen (Matth.28,19-20)

Der Auftrag, hinaus zu gehen und Jesus zu bezeugen, gilt jedem einzelnen Christen und gleichzeitig der gesamten Gemeinde. Deshalb wollen wir bewusst natürliche Kontakte zu Nichtchristen knüpfen und pflegen. Liebevolle Anteilnahme an diesen Menschen, diakonisches Helfen und das authentische persönliche Zeugnis, das auch die bibelorientierte Stellungnahme zu politischen, gesellschaftlichen und ethischen Fragen beinhaltet, gehen dabei Hand in Hand. Auf diese Weise wird auch das Gespräch über den Glauben und die Einladung zu Aktivitäten der Gemeinde unverkrampft möglich sein.

Darüber hinaus unterstützt und fördert die Gemeinde den überörtlichen und weltweiten Dienst der Evangelisation und Mission.

#### 7. Genießen (Phil.4,19)

Das Geben des einen ist das Empfangen des anderen. Mangel und Überfluss erfahren in der gesunden Gemeinde einen Ausgleich. So kann der Reichtum, den Gott schenkt, gemeinsam genossen werden, denn Genießen ist praktizierte Dankbarkeit. Gemeindemitglieder können deshalb auch miteinander feiern, essen, trinken und fröhlich sein und die guten Gaben Gottes in der Gemeinschaft genießen. Sie erleben Ermutigung, Hilfe und Stärkung, praktische Unterstützung und geistliche Lebenshilfe durch den Glauben und die Gaben anderer.

## Unser Ziel

Alles, was in der Gemeinde und durch sie getan oder gesagt wird, soll letztlich einem zweifachen Ziel dienen:

### 1. Gottes Ehre vermehren (Eph.1,12-14)

Dies ist das höchste Ziel, zu dem uns Gott berufen hat. Deshalb hat die Anbetung und das Lob Gottes im Gemeindeleben einen festen Platz. Das Leben zu Gottes Ehre setzt sich darüber hinaus im Alltag eines jeden Einzelnen fort, indem wir auch in unserem Privatbereich in dem Bewusstsein leben, dass Gottes Ehre durch uns vermehrt werden soll (Röm.12,1).

### 2. Gottes Herrschaft festigen und fördern (Matt.6,10.33)

Die Gemeinde ist das Instrument, durch das Gott sein Reich baut. Das kann bei uns in drei Bereichen praktisch werden: (1) dass die Herrschaft Gottes im Leben jedes einzelnen Gemeindegliedes gefördert und gefestigt wird, (2) dass die Gemeinde in ihrer Umgebung eindeutig als Herrschaftsbereich Gottes zu erkennen ist und (3) dass Gottes Herrschaft ausgeweitet wird, indem Menschen dafür gewonnen werden, ihr Leben Jesus Christus anzuvertrauen und sich seiner Führung auszusetzen.

Auf diese Weise ist die Freie evangelische Gemeinde Wilnsdorf ein Baustein in Gottes weltweitem Werk und weiß sich mit allen Christen und Gruppen verbunden, die ebenfalls auf ihre jeweilige Art der Förderung des Reiches Gottes dienen.

---

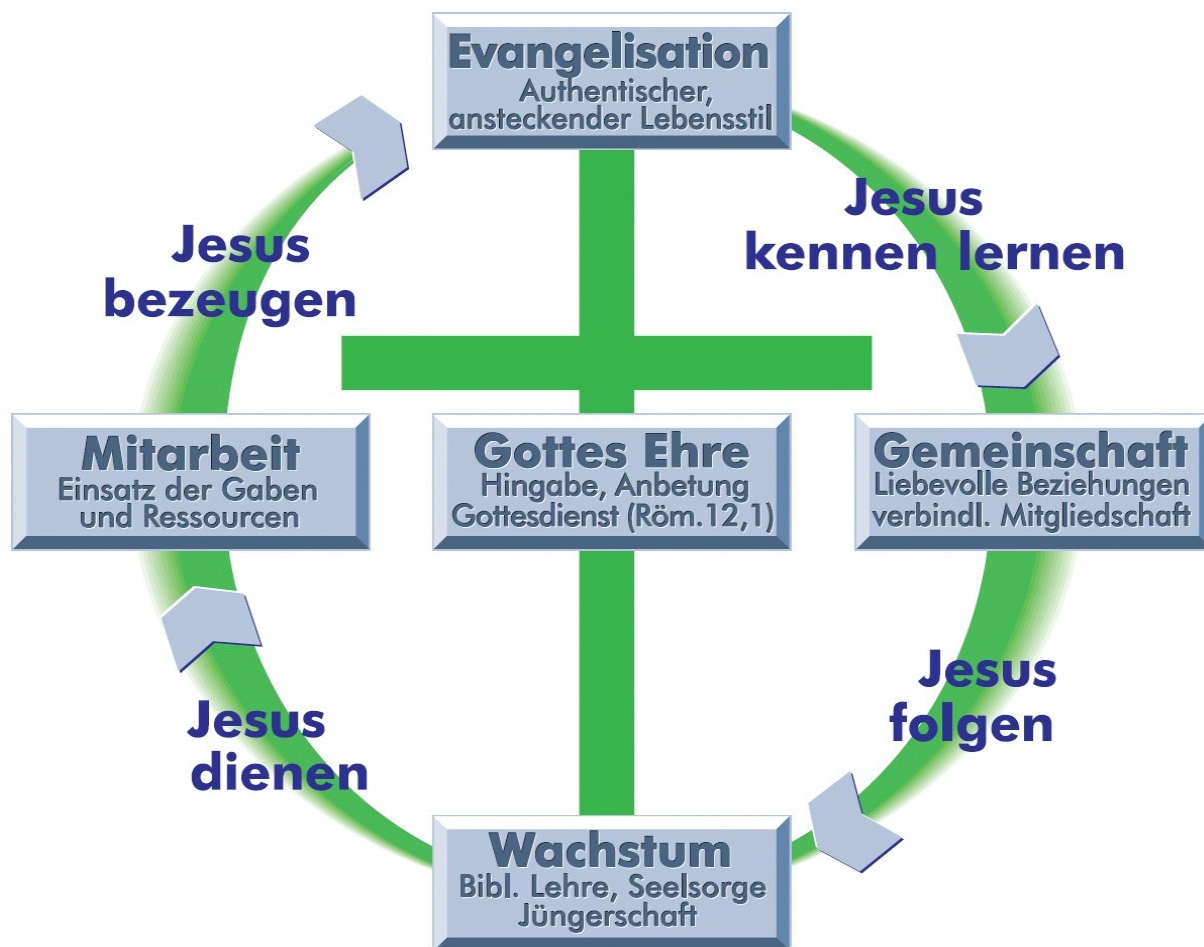
Dieses Gemeindeprofil wurde in der Freien evangelischen Gemeinde Wilnsdorf im Laufe des Jahres 2004 an den gemeinsamen Mittwochabenden erarbeitet, in einem Gemeindeforum am 16. Januar 2005 der Gemeinde vorgestellt und von der Gemeindeversammlung am 13. März 2005 angenommen.

## Kreislauf des Gemeindelebens – ein Modell

Die folgende Grafik kann unser Gemeindeprofil visuell verdeutlichen. Sie geht von unserem FeG-Logo aus: Das Kreuz im offenen Kreis. Christus steht im Zentrum der Gemeinde, aber die Gemeinde ist nach außen offen. Um das Kreuz Christi als Ursprung und die Ehre Gottes als Ziel herum gruppiert sich alles Tun und Streben der Gemeinde.

Ein unaufhörlicher Kreislauf wird in Gang gesetzt, der das gesunde Gemeindeleben charakterisiert: Menschen lernen Jesus kennen, werden in die Gemeinde integriert, wachsen im Glauben, entdecken ihre Gaben und arbeiten mit. Sie werden immer mehr befähigt, Christus gegenüber Nichtchristen wirksam zu bezeugen und einen evangelistischen Lebensstil zu

entwickeln. Dadurch werden andere angezogen und überzeugt und lernen Jesus Christus kennen – und der Kreislauf beginnt von neuem.



Idee zur Grafik: Rick Warren, Kirche mit Vision, 1995 Zondervan, USA

Ausführung für FeG: Christian Stenschke, John Babos, FeG Augsburg-W est

Quelle: Christsein Heute, Mai 2004, S. 48-50

Bearbeitung für die FeG Wilnsdorf: Friedhelm Krenz